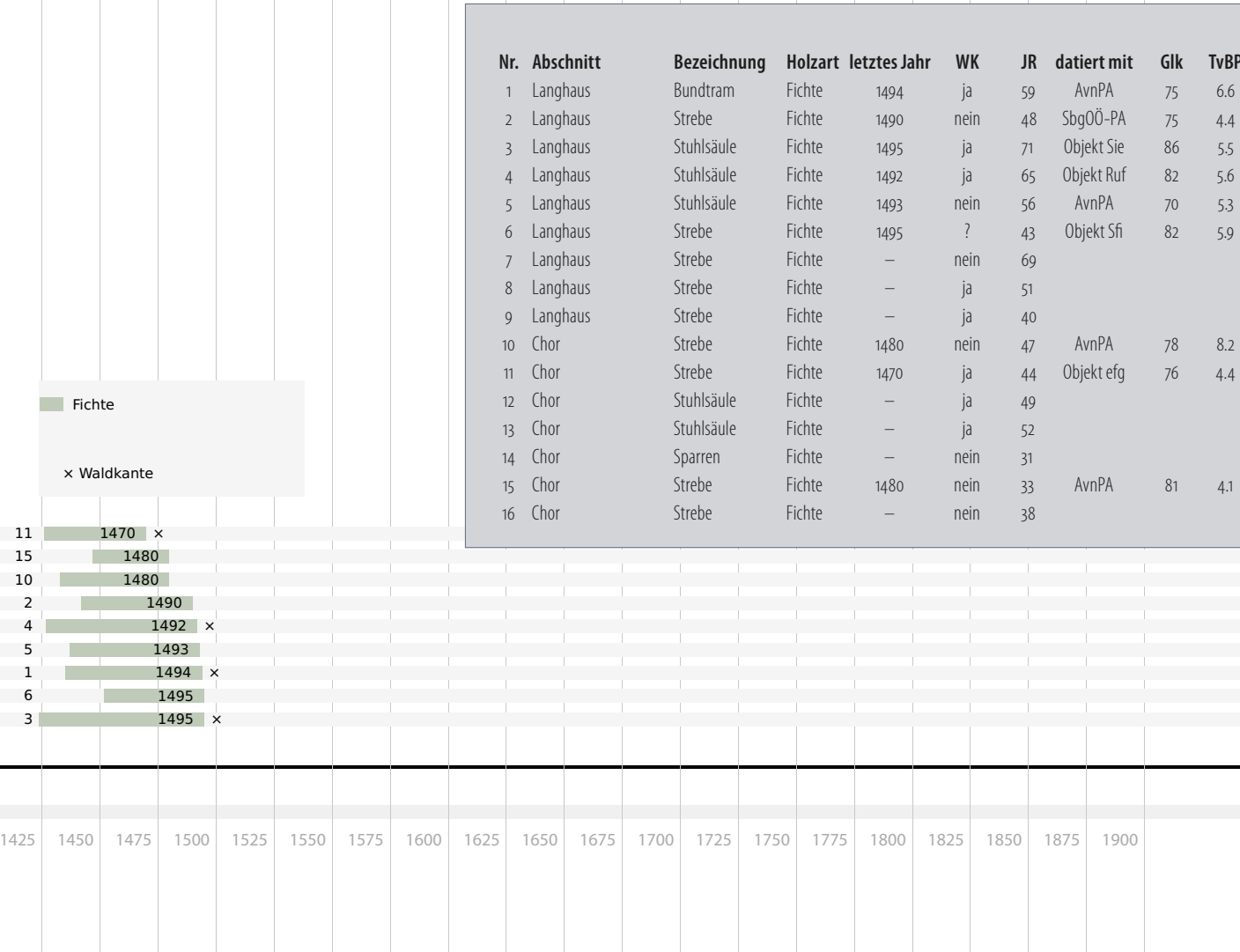


Aschach an der Steyr	— — — — —	<b>9</b>
Auerbach	— — — — —	<b>13</b>
Baumgartenberg	— — — — —	<b>17</b>
Eberstalzell	— — — — —	<b>23</b>
Eferding	— — — — —	<b>27</b>
Eggelsberg	— — — — —	<b>35</b>
Frankenburg	— — — — —	<b>39</b>
Frauenstein	— — — — —	<b>43</b>
Gaflenz	— — — — —	<b>47</b>
Gilgenberg am Weilhart	— — — — —	<b>51</b>
Gmunden	— — — — —	<b>55</b>
Gosau	— — — — —	<b>59</b>
Grieskirchen	— — — — —	<b>63</b>
Heiligenleithen bei Pettenbach	— — — — —	<b>67</b>
Heiligenstein	— — — — —	<b>71</b>
Kirchham	— — — — —	<b>75</b>
Laakirchen	— — — — —	<b>79</b>
Leonstein	— — — — —	<b>83</b>
Magdalenaberg	— — — — —	<b>87</b>
Molln	— — — — —	<b>91</b>
Neuhofen an der Krems	— — — — —	<b>95</b>
Neukirchen an der Enknach	— — — — —	<b>99</b>
Roitham	— — — — —	<b>103</b>
Rüstdorf	— — — — —	<b>107</b>
Schöndorf	— — — — —	<b>111</b>
Seewalchen	— — — — —	<b>117</b>
Sierning	— — — — —	<b>121</b>
St. Florian am Inn	— — — — —	<b>127</b>
St. Marien	— — — — —	<b>131</b>
St. Marienkirchen bei Schärding	— — — — —	<b>135</b>
St. Willibald	— — — — —	<b>141</b>
Stadlkirchen	— — — — —	<b>145</b>
Steinbach am Attersee	— — — — —	<b>149</b>
Steinbach an der Steyr	— — — — —	<b>153</b>
Steyr	— — — — —	<b>157</b>
Taiskirchen im Innkreis	— — — — —	<b>163</b>
Ternberg	— — — — —	<b>167</b>
Thalheim bei Wels	— — — — —	<b>173</b>
Vöcklabruck	— — — — —	<b>179</b>
Vöcklamarkt	— — — — —	<b>183</b>
Vorchdorf	— — — — —	<b>187</b>
Waldneukirchen	— — — — —	<b>193</b>
Waldzell	— — — — —	<b>197</b>
Weissenkirchen im Attergau	— — — — —	<b>201</b>
Weißkirchen an der Traun	— — — — —	<b>205</b>
Wels	— — — — —	<b>209</b>
Zell am Pettenfirst	— — — — —	<b>213</b>



# Eferding

## Pfarrkirche Hl. Hippolyt

Gem. Eferding  
Polit. Bez. Eferding

### Baugeschichte

Dehio  
Große bemerkenswerte [...] spätgotische Staffelkirche (Turm-  
unterbau wohl noch aus dem 14. Jh.). Chor und nördliche Chor-  
kapelle 1451–1457 erbaut; Langhaus nach Entwurf des Passauer  
Dombaumeisters Georg Windisch (gestorben 1466 knapp nach  
Grundsteinlegung), weitergeführt vom Polier Bernhard Recken-  
dorfer; um 1497 vollendet.



### Literatur

Dehio-Handbuch Die Kunstdenkmäler  
Österreichs. Oberösterreich. Topographisches  
Denkmälerinventar, Hg. Bundesdenkmalamt,  
6. Auflage, Wien 1977.  
Österreichische Kunsttopographie, Hg. Institut für  
Österreichische Kunstforschung des Bundesdenk-  
malamtes, Band XXXIV, Die Kunstdenkmäler des  
politischen Bezirkes Wels II. Teil, Wien 1959.

### Bearbeitung

Erwin Brugger  
Hermann Fuchsberger  
Michael Grabner  
Josef Schnitzhofer  
Elisabeth Wahl

### Bestandsaufnahme

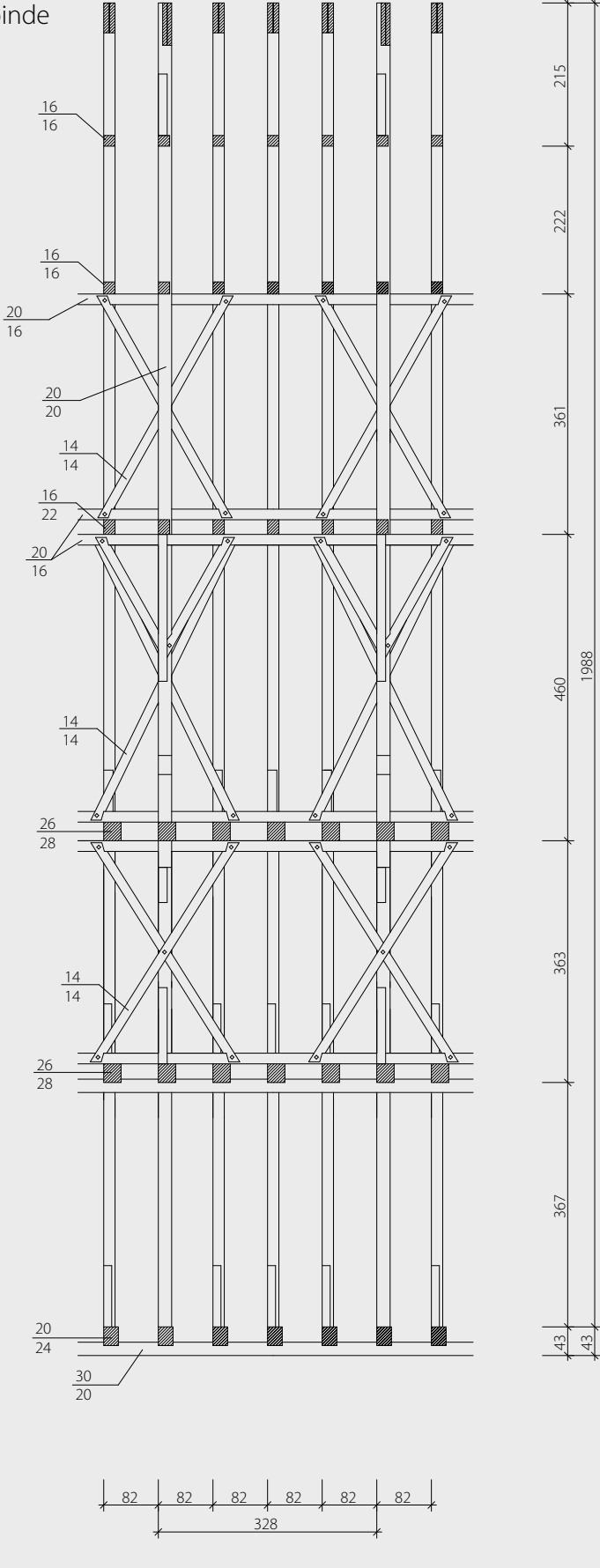
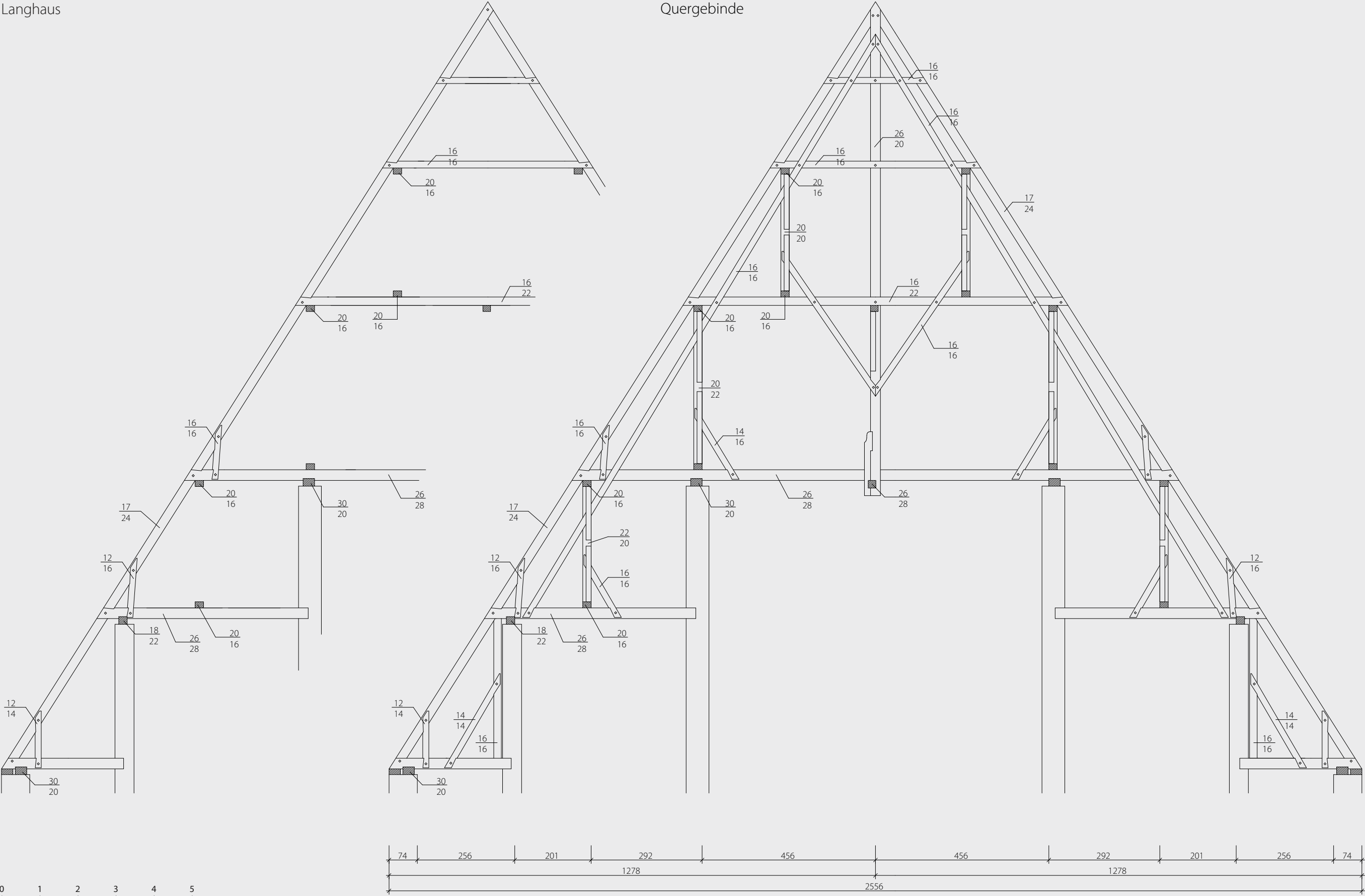
September 2003

### Abbildungen

Abb. 0, 1, 2, 3 Fuchsberger

### Quellen

Bundesdenkmalamt Planarchiv





1 Langhausdachwerk, Blick Richtung Westen.

#### Baubeschreibung

*Dachkonstruktion Langhaus*  
*lichte Weite:* 24,37 Meter (mit vier Auflagepunkten)

*Dachneigung:* 58°

*Gespärreabstand:* 0,82 Meter

*Holzart:* Fichte und Tanne

*Bearbeitung:* gebeilt

*Dachdeckung:* Ziegel

10 Holzproben aus dem Langhaus mit Fälldaten um 1484–1489.

43 Gespärre, davon 12 Bindergespärre:  
 b – a – b – b – b – a – b – b – b – a – ...

**Kehlbalkendach** mit doppelt stehenden Stühlen, Hängesäule mit Hängestreben und sparrenparallelen Streben. Doppelt stehende Stühle und Hängesäule. Traufe liegt zwei Geschoße unter dem Mittelschiffgewölbe durch hochgemauerte Trennmauern der Schiffe; über dem ersten durchlaufenden Horizontalbalken mit Auflagepunkten auf den Mittelschiffwänden zwei Kehl- und ein Hahnenbalken. Die erste Ebene mit Ausbildung des Fußpunktes über der Traufe: er besteht aus vermauerten Binderbalken, die die doppelten Mauerwellen überkämmt und querverstribten Ständern, die in den Binderbalken der darüber liegenden Ebene einzapfen sowie dem Sparren mit Sparrenknecht. Die zweite und dritte

Ebene mit doppelt stehenden Stühlen auf Schwellen mit einfachem Fußband in Querrichtung und überkreuzten Steigbändern in Längsrichtung ausgesteift – die vierte Ebene ebenso, aber dort symmetrische Hängestreben anstelle von Fußbändern. Rähm im Querschnitt rechteckig. Die Verbindungspunkte zwischen Binder- und Kehlbalken mit dem Sparren in den ersten drei Geschoßen jeweils mit einem Sparrenknecht gesichert. Die Hängesäule bildet den First und umfängt den unmittelbar über dem Gewölbescheitel verlaufenden Längsunterzug mit einer kurzen Zange; Längsaussteifung durch symmetrische Kopfbänder; im ersten Bindergespärre von Westen im Querverband zusätzlich ein Paar überkreuzte Steigbänder mit der Hängesäule



2 Langhausdachwerk, Detailaufnahme der Ebene über dem südlichen Seitenschiff, Blick Richtung Westen.



3 Langhausdachwerk, Stuhlwand auf der Ebene über dem südlichen Seitenschiff mit sparrenparalleler Strebe, links die Sparrenknechte.

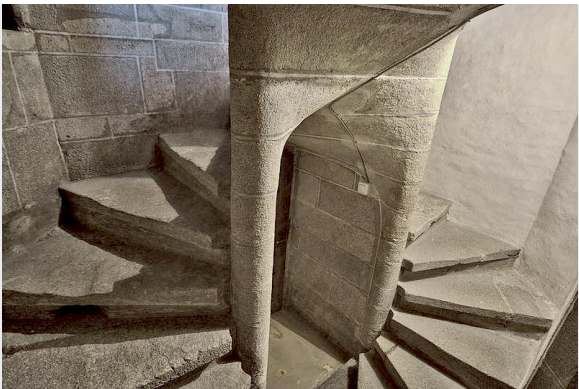
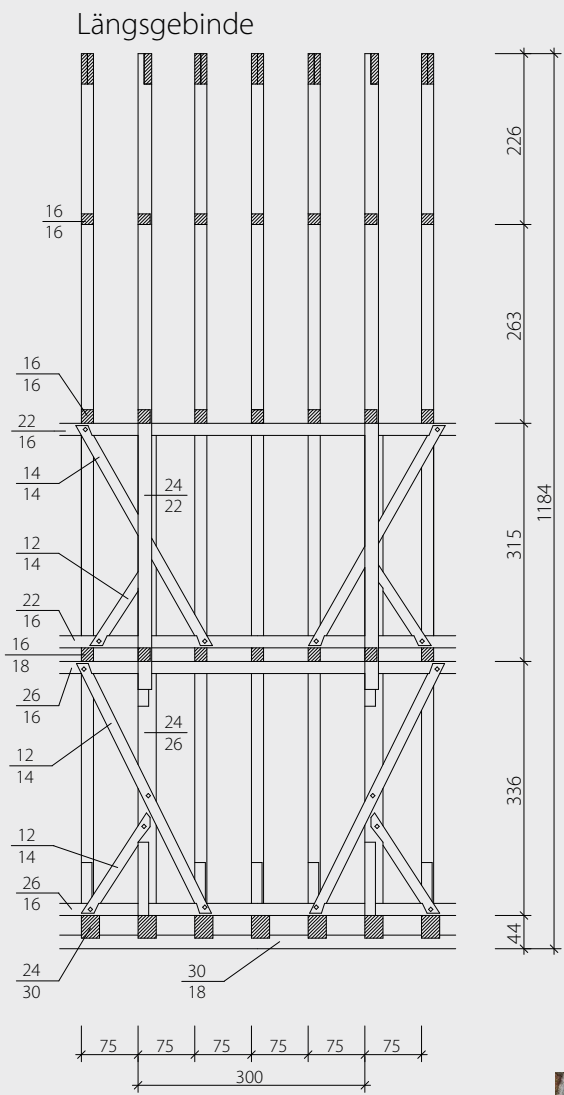
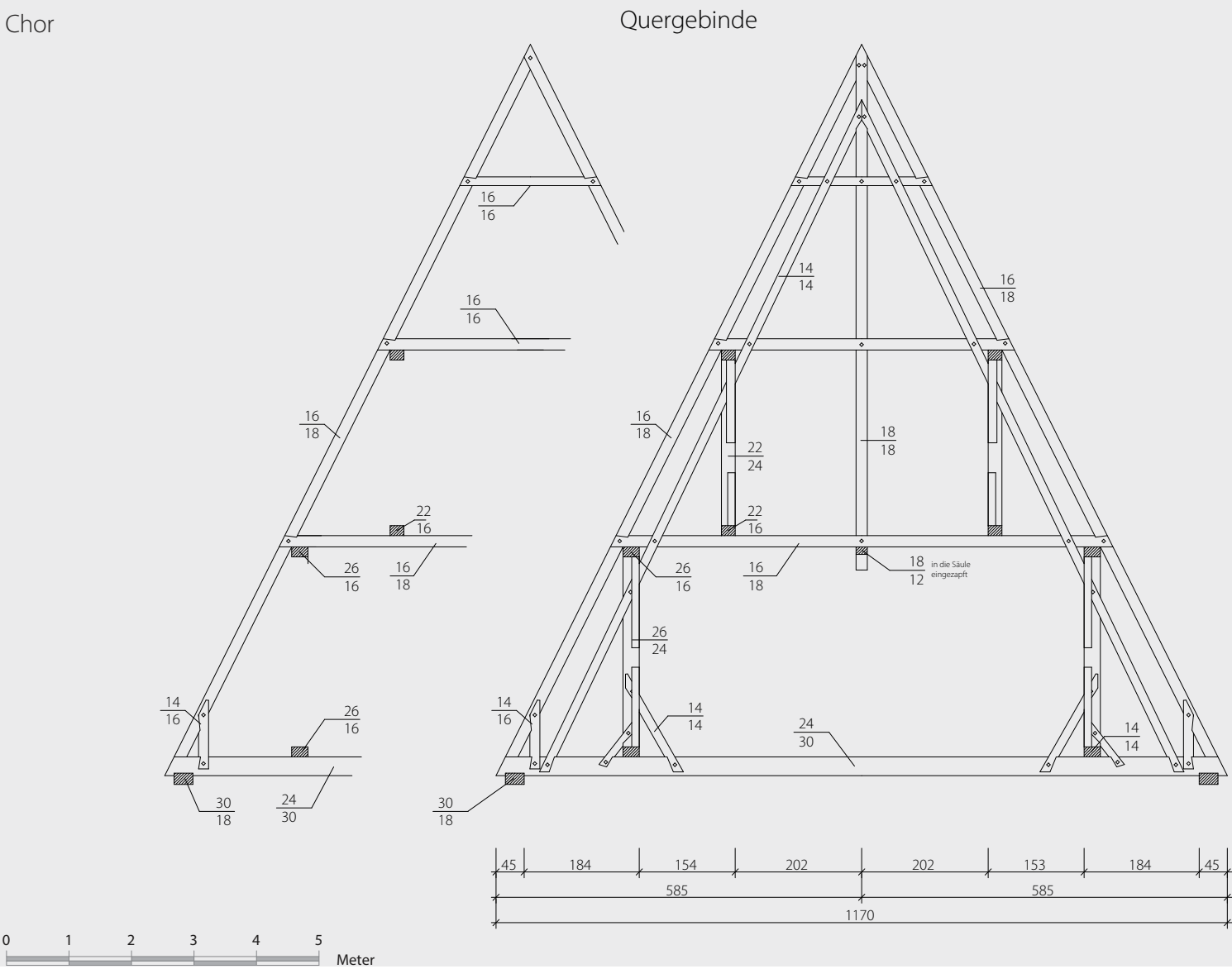
4 Langhausdachwerk, Aufzugsspindel in der Hauptebene, Blick Richtung Osten.



verblattet. Sparrenparallele Streben zwischen zweiter Binderbalkenebene und Hängesäule unter dem First verblattet. Hakenblattverbindungen durchwegs mit Holznagel gesichert. Alle Längshölzer 3 bis 4 Mal gestückelt; die Verbindungen dabei mit Eisenhaken – wahrscheinlich als eine Reparaturmaßnahme – zusammengehalten.

*Abbundzeichen:* gestemmt (auch in den Leergespärren vorhanden).





6 Doppelarmige Wendeltreppe im Bereich des Chors.

7 Chordachwerk, Blick Richtung Osten.



**Baubeschreibung**

*Dachkonstruktion Chor*

*lichte Weite:* 10,80 Meter

*Dachneigung:* 63°

*Holzart:* Fichte/Tanne

*Bearbeitung:* gebeilt

*Dachdeckung:* Ziegel

4 Holzproben aus dem Chor mit Fälldaten um 1447.

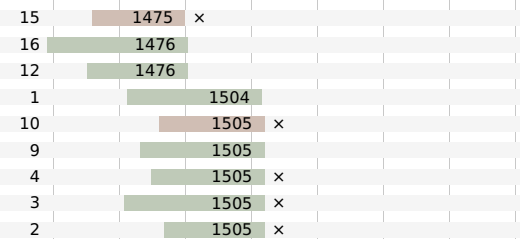
Holzprobe aus einer Reparaturphase um 1735.

25 Gespärre mit 6 Bindergespärren.

**Kehlbalkendach** mit doppelt stehendem Stuhl, sparrenparallelen Streben und Hängesäule mit Unterzug.

Zerrbalken überkämmen die einfachen Mauerschwellen, Sparren eingezapft, Fußpunkt mit kurzem Sparrenknecht in allen Gespärren. Doppelt stehende Stühle in zwei Ebenen auf Längsschwellen, untere Stuhlsäulen in Querrichtung mit einem Fußband zur Mitte und einer sehr kurzen Fußstrebe nach außen verblattet. Längsverstrebung in beiden Stuhlebenen durch je eine Diagonal- und eine Fußstrebe. Hängesäule bildet den First und überblattet den Unterzug unter dem ersten Kehlbalken, Hängesäulen ohne Verstreben.

*Abbundzeichen:* eingestemmte römische Ziffern (auch in den Leergespärren vorhanden).



Nr.	Abschnitt	Bezeichnung	Holzart	letztes Jahr	WK	JR	datiert mit	Glk	TvBP	TvH
1	Langhaus	Strebe	Fichte	1504	nein	51	AvnPA	71	4,6	4,2
2	Langhaus	Strebe	Fichte	1505	ja	38	intern			
3	Langhaus	Strebe	Fichte	1505	ja	53	intern			
4	Langhaus	Strebe	Fichte	1505	ja	43	AvnPA	79	4,6	4,4
5	Langhaus	Strebe	Fichte	—	ja	40				
6	Langhaus	Strebe	Fichte	—	nein	34				
7	Langhaus	Stuhlsäule	Fichte	—	ja	49				
8	Langhaus	Strebe	Fichte	—	?	42				
9	Langhaus	Strebe	Fichte	1505	nein	47	AvnPA	74	6,9	5,8
10	Langhaus	Strebe	Tanne	1505	ja	40	intern			
11	Chor	Sparren	Fichte	—	ja	61				
12	Chor	Sparren	Fichte	1476	nein	38	AvnPA	83	6,3	5,9
13	Chor	Sparren	Fichte	—	ja	49				
14	Chor	Strebe	Fichte	—	?	41				
15	Chor	Strebe	Tanne	1475	ja	35	OÖ	80	5,2	5,6
16	Chor	Sparren	Fichte	1476	nein	53	Objekt Sie	75	4,2	5,3

1425 1450 1475 1500 1525 1550 1575 1600 1625 1650 1675 1700 1725 1750 1775 1800 1825 1850 1875 1900

Systematik der Abbundzeichen

Langhaus 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Stuhlwand außen



Stuhlwand innen



Hängesäule

Westen



Osten



Stuhlwand innen



Chor 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Westen



Abbildungen

Abb. 0 Bwag, [https://de.wikipedia.org/wiki/Katholische\\_Pfarrkirche\\_V%C3%B6cklabruck#/media/Datei:V%C3%B6cklabruck\\_Stadtpfarrkirche.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Katholische_Pfarrkirche_V%C3%B6cklabruck#/media/Datei:V%C3%B6cklabruck_Stadtpfarrkirche.jpg), genutzt unter CC BY-SA-3.0 AT. Konvertiert in Duoton-Modus, freigestellt. Abb. 1, 2, 3 Fuchsberger

Literatur

Dehio-Handbuch Die Kunstdenkmäler Österreichs. Oberösterreich. Topographisches Denkmälerinventar, Hg. Bundesdenkmalamt, 6. Auflage, Wien 1977.

Bearbeitung

Erwin Brugger  
Hermann Fuchsberger  
Michael Grabner  
Elisabeth Wahl

Bestandsaufnahme

Mai 2004

# Vöcklamarkt

## Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt

Gem. Vöcklamarkt

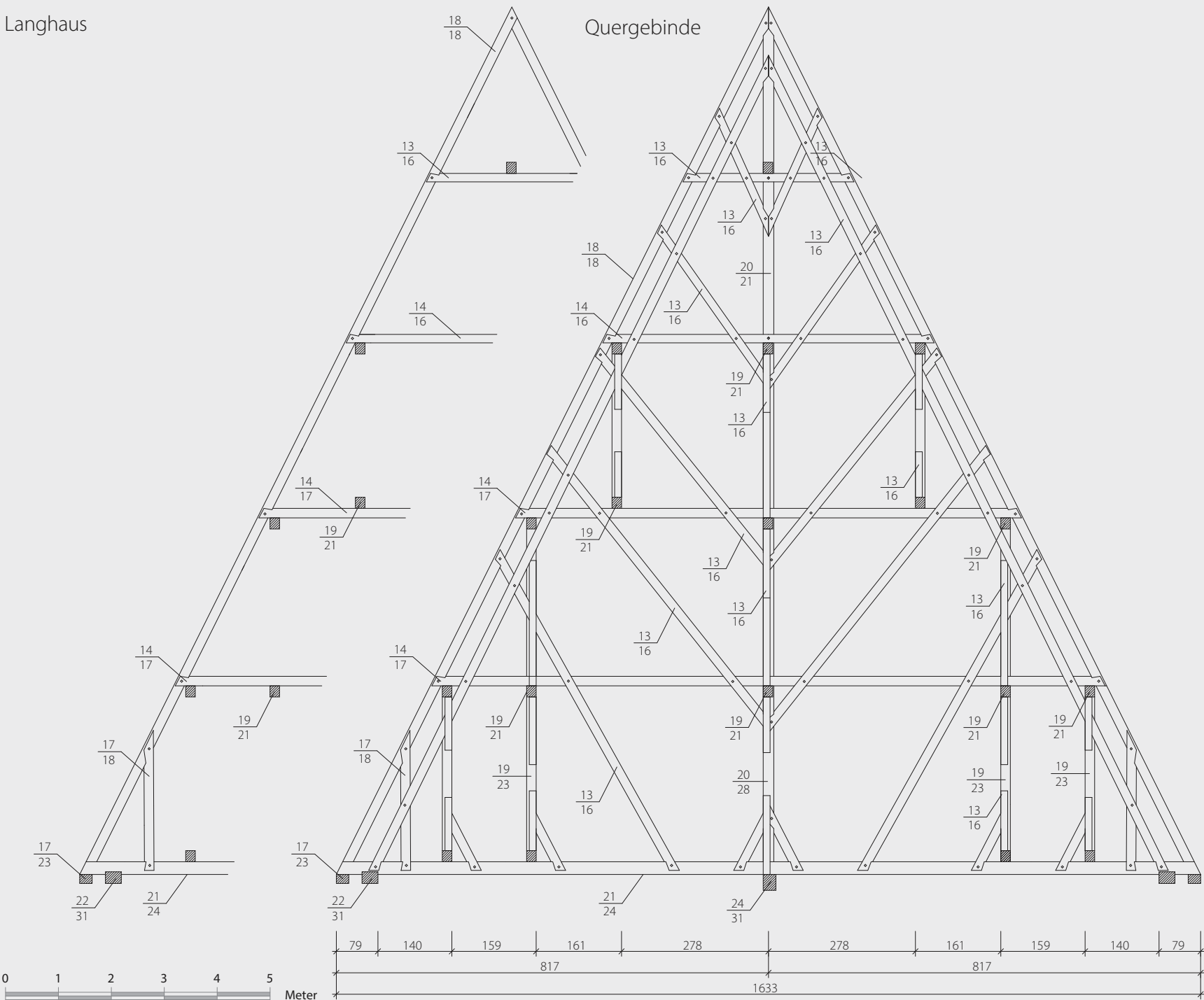
Polit. Bez. Vöcklabruck

## Baugeschichte

Dehio

Große 2schiffige Hallenkirche von bemerkenswertem Höhen-  
drang, innen barockisiert (vgl. Frankenmarkt). Chor 1457 be-  
zeichnet, Langhaus von Stephan Wultinger erbaut (W-Empore  
1512 bezeichnet). 4jochiges Langhaus auf Rundsäulen (diese  
glatt, gedreht und gerautet). Eingezogener 3jochiger Chor mit  
3/8 Schluß.





**Baubeschreibung**

*Dachkonstruktion Langhaus*

*lichte Weite: 14,74 Meter*

*Dachneigung: 64°*

*Gespärreabstand: 0,77 Meter*

*Holzart: Fichte*

*Bearbeitung: gebeilt*

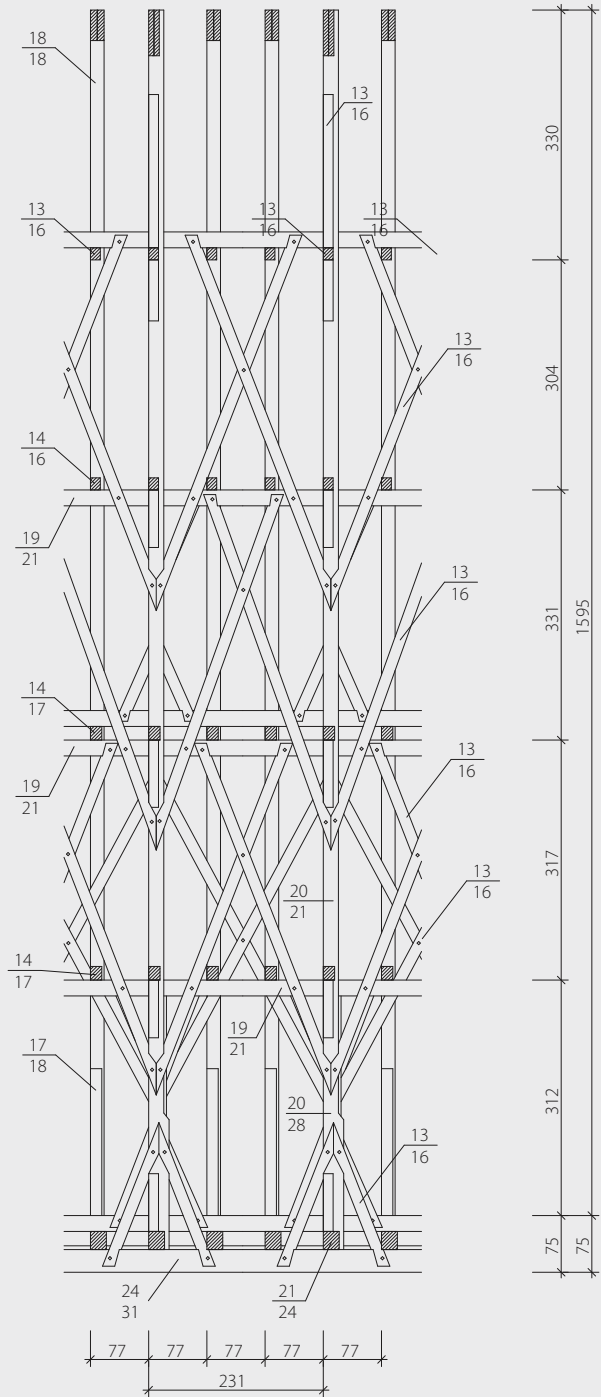
*Dachdeckung: Faserzementplatten*

5 Holzproben aus dem Langhaus mit Fälldaten um 1488.

33 Gespärre, davon 9 Bindergespärre (a) von Westen nach Osten:  
b – a – b – b – a – b – b – a – b – b – b – a – b –  
b – b – a – b – b – b – a – b – b – b – a – b –  
b – b – a – b – b – b – a – b

**Kehlbalkendach** mit vierfach stehenden Stühlen, sparrenparallelen Streben und Hängewerk mit Hängestreben. Zerrbalken überkämmt die inneren Mauer-schwellen und liegen auf den äußeren

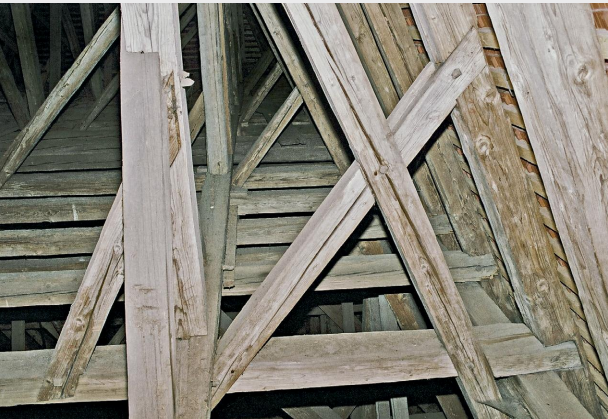
Mauerlatten auf, Sparren eingezapft, hohe Sparrenknechte in allen Gespärren; vierfach stehender Stuhl auf Schwellen, die inneren Stuhlsäulen laufen über zwei Gespärre bis zur 2. Kehlbalkenebene durch; doppelt stehender Stuhl auf Schwellen in der 2. Kehlbalkenebene; die unteren äußeren Stuhlsäulen mit einfachen Fußbändern querverstrebt, die inneren Säulen zusätzlich mit Sparrenstreben; Hängesäule im First mit den Sparren verblattet, im Fußpunkt mit dem Binderbalken verzapft, die



**1** Langhausdachwerk, Blick Richtung Norden, im Vordergrund die längsverstrebt Mittlwand.

**2** Langhausdachwerk, Detailaufnahme der Mittlwand mit Längsverstrebung, Blick auf die 1. Kehlbalkenebene.

**3** Langhausdachwerk, Detailaufnahme der Verbindungen von Kehlbalken und Sparren, sparrenparalleler Strebe und Hängestrebe rechts neben der Stuhlwand in der 2. Kehlbalkenebene.



**Baubeschreibung**

*Dachkonstruktion Chor*

*Spätmittelalterlich.*

*Holzprobe aus dem Chor mit Fälljahr nach 1488.*

13 Gespärre, davon 4 Bindergespärre (a) und Chorschluß von Westen nach Osten:  
a – b – b – b – a – b – b – b – a – b – b – b – a

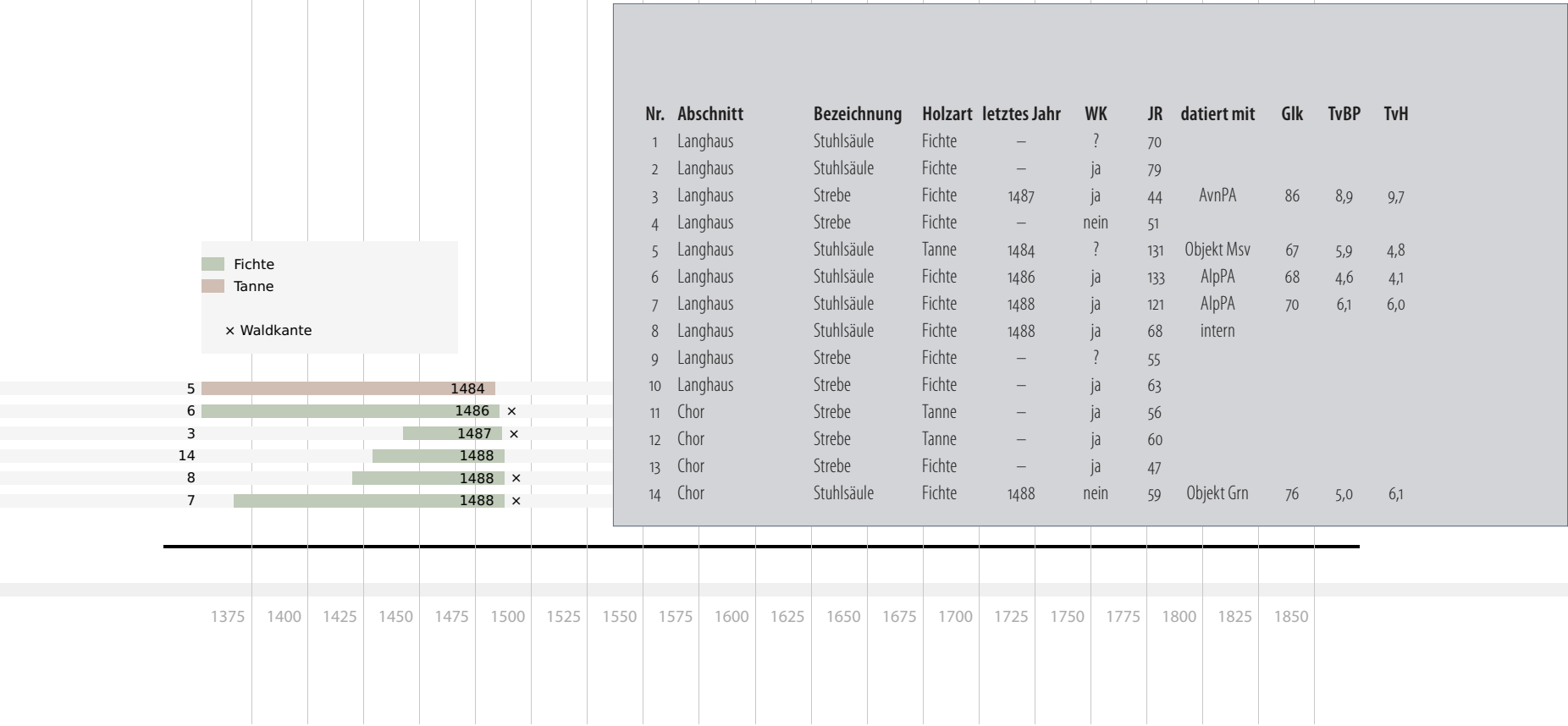
*Abundzeichen: Rötelzeichen.*

bis etwa 1,8 Meter stärker ausgebildete Säule (27/20cm) überkämmt den Binderbalken, mit dem sie verdübelt ist, bis auf den Unterzug; vier Paar Hängestreben an den Sparren verblattet, sparrenparallele Streben zwischen Binderbalken und Hängesäule. Längsverband der äußeren Stuhlwände mit Steig-, Kopf- und Fußbändern; Längsverband der inneren Stuhlwände mit Fußbändern und überkreuzten Hängestreben, die über zwei Geschoße bis zur nächsten Säule verlaufen; Längsverstre-

bung der Mittlwand mit Fußbändern und überkreuzten Hängestreben in drei Ebenen, die jeweils an den Hängesäulen und den darüber liegenden Über- bzw. Unterzügen angeblattet sind.

*Abundzeichen: Rötelzeichen.*

*Abundseite: nach Westen, Stuhlwände nach innen und Hängesäule nach Süden.*



Systematik der Abbundzeichen		Langhaus	32	31	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Stuhlsäule nördl.																																		
Hängesäule	Westen																																	Osten
Stuhlwand südl.																																		

Chor	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Stuhlsäule nördl.													
Hängesäule	XIIIx	Westen							h <sup>x</sup>	Osten	xx		
Stuhlsäule südl.													

Abbildungen

Abb. 0 Thomas Ledl, [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8a/V%C3%B6cklamarkt\\_Kirche.JPG](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/8a/V%C3%B6cklamarkt_Kirche.JPG), genutzt unter CC BY-SA-3.0 AT. Konvertiert in Duoton-Modus. Abb. 1, 2, 3 Fuchsberger

Literatur

Dehio-Handbuch Die Kunstdenkmäler Österreichs. Oberösterreich. Topographisches Denkmälerinventar, Hg. Bundesdenkmalamt, 6. Auflage, Wien 1977.

Bearbeitung

Erwin Brugger  
Hermann Fuchsberger  
Michael Grabner  
Elisabeth Wahl

Bestandsaufnahme  
Mai 2004

# Vorchdorf

Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt

Gem. Vorchdorf  
Polit. Bez. Gmunden

Baugeschichte

Dehio  
Urkundlich 1196.  
Weiträumiger, 1700 durchgreifend barockisierter, ursprünglich 2schiffiger spätgotischer Bau. 1schiffiges 3jochiges stichkap-pentonnengewölbtes Langhaus, 2jochiger stichkappenton-nengewölbter Chor mit geradem Abschluß, die Ecken abge-schrägt (außen 3/8 Schluß).

